

Chemie-Lexikon, von H. Römpf. Franck'sche Verlagsbuchhandlung Stuttgart. 2. Aufl., erste Lieferung, 96 S., DM 8.—.

Das Werk soll in 2 Bänden mit insgesamt über 1600 Seiten (also über 200 Seiten gegenüber der ersten Auflage verstärkt) in etwa 16 Lieferungen neu erscheinen. Vierteljährlich werden 2-3 Lieferungen ausgegeben werden. 12000 Stichworte aus den anorganischen, organischen, physikalischen und physiologischen Chemie sowie den zahlreichen Grenzgebieten sollen nicht nur über die entsprechenden Substanzen, Erzeugnisse und wissenschaftlichen Grundlagen, sondern auch über Arbeitsverfahren, Apparate usw. Auskunft geben. Besonders zu erwähnen sind über 600 Kurzbiographien berühmter Chemiker sowie Auskünfte über die wichtigsten chemischen Großunternehmen des In- und Auslandes. Von Literaturhinweisen soll ausführlich Gebrauch gemacht werden.

Die Darstellung ist stellenweise recht populär gehalten. Auffällig ist die einheitliche Schreibweise der chemischen Nomenklatur; häufig wurde wohl die des neuen Duden als Grundlage genommen.

Ein Urteil über die Zuverlässigkeit muß einer späteren ausführlichen Besprechung nach Vorliegen des Gesamtwerkes vorbehalten bleiben.

Boschke.

[NB 166]

Reichstarifvertrag

Auf Grund immer wiederkehrender Anfragen von seiten der Kollegen und der Industrie sehen wir uns veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß der Reichstarifvertrag für die akademisch gebildeten Angestellten der chemischen Industrie auch heute noch verbindlich ist für sämtliche Firmen, die der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie angehören. Es ist dabei ohne Belang, ob Arbeitgeber oder Arbeitnehmer einem der früheren Vertragspartner oder sonst irgend einer Wirtschafts- oder Gewerkschaftsorganisation angehören oder nicht. Maßgebend für die Rechtswirksamkeit ist einzig und allein die Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie. Der „Auszug aus dem Reichstarifvertrag (RTV)“ kann von der Geschäftsstelle der GDCh gegen einen Unkostenbeitrag von DM 50 bezogen werden; der Kommentar zum RTV steht den Mitgliedern der GDCh gegen Entrichtung einer Leihgebühr von DM 3.— leihweise für die Dauer von vier Wochen zur Verfügung. Die für die einzelnen Sektionen der Berufsgenossenschaft der chemischen Industrie festgelegten Tarifgehälter sind durch die Entwicklung der Verhältnisse zwar überholt, aber trotzdem noch insofern gültig, als diese Tarifgehälter Mindestsätze darstellen, die nicht unterschritten werden dürfen (siehe jedoch § 16 RTV). [G 77]

Bibliothek der Metallgesellschaft Frankfurt a. M.

Die Bücherei ist von Bad Homburg¹⁾ nach Frankfurt a. M., Reuterweg 14, Ruf-Nr. 50151 (Hausapparat 232), zurückverlagert worden. Sie steht dort wie in der bisherigen Weise zur Verfügung und kann von allen GDCh-Mitgliedern kostenlos benutzt werden. [G 59]

Gesucht werden: von Prof. Dr. B. Rassow, Leipzig C 1, Schwägrichenstr. 4: *Beyme, Wilhelm*, früher Pechau, Direktor d. Torffabrik Oschersleben; *Ivanoff, Charalampi*, früher Smolensko/Bulgarien; *Keller, Arthur*, früher Saarau, Schweidnitzerstr.; *Schultz, Erwin*, früher Edenkoben; *Strigel, Arthur*, früher Wien.

Personal- u. Hochschulnachrichten

Geburtstag: Gsh.-Rat Prof. Dr. phil., Dr. med. h. c., Dr.-Ing. e. h. R. Schenck, Direktor des Staatl. Forschungsinstitutes für Metallchemie, Marburg, bes. bekannt durch Arbeiten über Gleichgewichte verschiedener Systeme, feiert am 11. März 1950 seinen 80. Geburtstag. — Gsh.-Rat Prof. Dr. med., Dr. med. vet. h. c., Dr. h. c. P. Ulenhuth, bekannt durch zahlreiche Arbeiten auf dem Gebiet der Chemotherapie, Gründer der Ztschr. für Immunitätsforschung, feierte am 7. Jan. 1950 seinen 80. Geburtstag.

Berufen: Doz. Dr. F. Hausehild, bisher am Pharmakologischen Institut der Univers. Halle tätig, bekannt durch seine Arbeiten über Pervitin, hat seit November 1949 den Lehrstuhl für Pharmakologie an der Universität Leipzig übernommen. — Prof. Dr. E. Hertel, Kiel, früher Ordinarius und Direktor des physikal.-chemischen Institutes an der TH Danzig, erhielt an der Univers. Kiel einen Lehrauftrag für „Mathematische Hilfsmittel des Chemikers, Biologen und Mediziners“. — Dr. G. Schiemann, Offenbach, bisher Prokurist der Schramm Lack- und Farbenfabriken A. G. Offenbach, und Lehrbeauftragter a. o. Prof. an der TH Hannover, auf den ordentlichen Lehrstuhl für Techn. Chemie an der Univers. Istanbul.

Ernannt: Prof. Dr. K. Mothes, ehem. Königsberg/Pr., hat nach Rückkehr aus Kriegsgefangenschaft die Leitung der Abt. für chemische Physiologie der Pflanzen am Inst. für Kulturpflanzenforschung Gatersleben übernommen.

Gestorben: Dr. E. Rosenboom, Bestwig/Sauerland, tätig in der Fa. H. F. Schneider-Nuttlar, Mitglied der GDCh, im Juni 1949, im Alter von 52 Jahren. — Cand. chem. W. Ahrens, Braunschweig, Juniorchef der „Brunsviga“-Nährmittelabrik Braunschweig, Mitglied der GDCh, am 5. Oktober 1949 im Alter von 34 Jahren. — Dr. Ing. W. Aliner, Hannover, Chefchemiker a. D., Mitglied des VDCh seit 1905, am 1. Nov. 1949. — Dr.-Ing., Dipl.-Ing. Bruno Becker, Gittelde/Harz, Mitglied der GDCh, am 15. Dez. 1949, 52 Jahre alt. — Prof. Dr. Kappen, em. o. Prof. für Agrikulturochemie, Direktor des Agrikulturochem. Instituts der Univers. Bonn, am 13. Dez. 1949 bei einem Autounfall, kurz vor Vollendung seines 71. Lebensjahres. — Dr. phil., Dr.-Ing. e. h., Dr. rer. nat. h. c. A. E. Eichengrün²⁾, Bad Wiessee, bekannt als Pionier auf dem Gebiet der Acetylcellulose sowie durch die Entwicklung zahlreicher pharmazeutischer Präparate, am 23. Dez. 1949 im 83. Lebensjahr. — Dr. phil. F. Wolf, Essen-Stadtwald, tätig im öffentlichen Handelslabor Dr. Kirchner und Dr. Wolf, Mitglied des VDCh seit 1908, am 30. Dezember 1949, 81 Jahre alt.

Ausland

Ehrungen: Prof. Dr. W. D. Treadwell, Doz. an der ETH Zürich, für seine Forschungen auf den verschiedensten Gebieten der analyt. Chemie, die auch für die Lebensmittelchemie wichtig waren, und Dr. J. Terrier, Genf, in Anerkennung seiner analyt. Arbeiten, insbes. auf dem Gebiet der Kohlenhydrate und Fette, erhielten den Werder-Preis und die Werder-Medaille für 1948 und 1949.

¹⁾ Vgl. diese Ztschr. 60, 56 [1948].

²⁾ Vgl. diese Ztschr. 59, 184 [1947].

Redaktion (16) Fronhausen/Lahn, Marburger Str. 15; Ruf 96. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Gesellschaft Deutscher Chemiker

Gründung eines GDCh-Ortsverbandes Berlin

Nach langen Vorarbeiten und der Lizenzierung durch den Berliner Magistrat fand am 12. Dezember 1949 die Gründung des Ortsverbandes Berlin der GDCh im Hörsaal des anorganisch-chemischen Institutes der Technischen Universität in Charlottenburg statt.

Die von mehr als 200 Chemikern besuchte Gründungsversammlung verlief sehr harmonisch. Die Versammlung wählte einen vorläufigen geschäftsführenden Vorstand mit Prof. Dr. D'Ans, als Vorsitzendem, Dr. Nichlerlein als Schriftführer, Dr. Beccard als Kassenwart und mit Dr. Pangritz, Dr. Treichel, Dr. Treu und Dr. Typke als Beisitzer. Prof. Dr. Koch vom Institut für Gärungsgewerbe trug über: „Mikrobiologische Verfahren in der chem. Technik“ vor.

Die Geschäftsstelle des GDCh-Ortsverbandes Berlin befindet sich in Berlin-Lichtenrade, Mozartstr. 26, Telefon 758076.

Am 13. Februar 1950 soll die Wahl des endgültigen Vorstandes stattfinden. Prof. D'Ans wird über: „Die Chemie seit der Jahrhundertwende“ sprechen. [G 78]

Verantwortlich für den wissenschaftl. Inhalt Dipl.-Chem. F. Boschke (16) Fronhausen/Lahn; f. d. Anzeigenteil: A. Burger, Weinheim/Bergstr. Verlag Chemie, GmbH. (Geschäftsführer Eduard Kreuzhage), Weinheim/Bergstr. Druck: Druckerei Winter, Heidelberg.